



Vom Bund Deutscher Osten B.D.O.



In den letzten 1000 Jahren

der politischen Erlebnisse des deutschen Volkes sind eigentlich nur zwei Erscheinungen von Dauer gewesen:

1. die Kolonisation der Ostmark und
2. die Erwerbung und Durchdringung des Gebietes östlich der Elbe.

Ohne die vor 1000 Jahren von unseren Ahnen begonnene und siegreich zu Ende geführte Wiederbesiedlung des Ostens gäbe es heute keine Großmacht Deutschland! Sie waren es, die dem deutschen Volke in weiser Voraussicht den notwendigen Lebensraum schufen. Mit ihrem Schweiße rangen sie dem Boden die ersten Erträge ab, mit ihrem Blute hielten sie die Wacht gegen den Ansturm fremden Volkstums.

Wie aber sieht es heute im deutschen Osten aus?

In den letzten 10 Jahren

gingen dem Deutschtum im Osten verloren:

mehr als 80 000 Bauernhöfe,
mehr als 1200 Dörfer,
mehr als 2 Millionen Menschen!

An ihre Stelle aber traten 6 Millionen Slawen: Polen, Tschechen, Slowaken, Ruthenen und Serbokroaten!

Wie konnte es zu diesem ungeheuren Verlust an deutschem Volksboden, zu diesem Ausbluten unseres Volkstums im Osten kommen?

Vor dem Weltkriege

hat die kaiserliche Regierung nichts getan, um den deutschen Menschen im Osten vor dem Ansturm fremden Volkstums zu schützen. Man glaubte, daß es durchaus genüge, an der Grenze ein starkes Heer zu haben. Man erkannte nicht, daß der Kampf an der Volkstums Grenze nicht mit Maschinengewehren und Kanonen geführt, sondern er entschieden wird durch das Bekenntnis aus dem persönlichen Einsatz jedes einzelnen Volksgenossen an der Grenze.

Der polnische und tschechische Geaner aber hatte diese Erkenntnis, er arbeitete planvoll und klug, aber auch mit aller Rücksichtslosigkeit. Ohne auch nur nennenswerte militärische Machtmittel zu besitzen, blieb der polnische und tschechische Geaner Sieger in diesem Volkstumskampfe. Grundstück um Grundstück, Bauernhof um Bauernhof brachte er in seinen Besitz. Durch die Errichtung von Kindertagesstätten, von gemischtsprachigen Schulen gewann er Einfluß auf die Jugend. Durch ein Netz von völkischen Kultur- und Kampforanisationen reichte sein Arm bis in das letzte Dorf, bis in den letzten Hof.

Die kaiserliche Regierung dagegen sah Deutschlands Zukunft „auf dem Meere“ und in der industriellen Entwicklung des Westens. Sie duldete den unaufhörlichen Abstrom deutschen Blutes aus dem Osten.

Nach dem Weltkriege

Kam es dann zu dem ungeheuren Verluste deutschen Volksbodens im Osten. Nicht, wie wir heute wissen, weil wir militärisch zu schwach waren, diese Provinzen zu schützen, sondern weil wir es nicht verstanden hatten, den Volkstumskampf zu führen und die Kräfte mobil zu machen, die diesen Kampf entschieden: Bekenntnis, Treue, Einsatzbereitschaft nicht nur des einzelnen Bewohners im letzten Dorf an der Grenze, sondern Bekenntnis, Treue und Einsatzbereitschaft des ganzen Volkes!

Heute

ist dieser Kampf noch nicht zu Ende. Er geht weiter und wird weitergehen, solange Völker auf engem Raume nebeneinander leben müssen. Unablässig arbeitet der Gegner auch heute noch daran, weiter in den deutschen Lebensraum einzudringen.

In Ostpreußen, in der Grenzmark Posen-Westpreußen, in Schlesien, überall arbeitet er auch jetzt noch mit den gleichen Mitteln, die sich seit Jahrzehnten bewährt haben und ihm Erfolg über Erfolg brachten.

Sachsen — Grenzmark?

fragst du ungläubig.

Weißt du, daß hinter der 520 Kilometer langen Grenze Sachsens gegen die Tschechoslowakei unablässig der Volkstumskampf tobt?

Weißt du, daß im sudetendeutschen Sprachgebiet, das doppelt so groß ist wie Sachsen, noch vor wenigen Jahrzehnten kaum Tschechen wohnten?

Weißt du, daß der Tscheche heute schon bis an die sächsische Grenze vorgedrungen ist, und daß er den Kampf auch über die Grenze vortreiben wird?

Weißt du, daß die tschechische Abordnung bei den Friedensverhandlungen in Versailles eine Grenzziehung forderte entsprechend der Linie Ratibor, Breslau, Frankfurt/Oder, Tüterboag, Riesa, Dresden, Dohna, Marienberg, Hof, Regensburg, Passau?

Weißt du, daß der Tscheche die ganze ostsächsische kerndeutsche Bevölkerung als „germanisierte Slawen“ bezeichnet, die es zu erlösen gilt?

Du mußt dies alles wissen,

damit du wach wirst, damit du Kämpfer wirst für dein Volkstum, damit du das Rüstzeug besitzt für diesen Kampf!

Der deutsche Osten in Gefahr!

Vor tausend Jahren gewannen deine Ahnen den Osten dem deutschen Volke als Lebensraum. Deine Aufgabe ist es, heute den deutschen Osten vor dem Eindringen fremden Volkstums zu schützen und ihn gegen alle Angriffe zu sichern. Tue deine Pflicht, damit nicht deine Enkel einst von dir sagen müssen, daß du es warst, der das Erbe seiner Väter gleichgültig verkommen ließ!

Nicht einzelne

können diesen Kampf um den deutschen Osten führen,

sondern alle

müssen zusammenstehen, Seite an Seite, und in einheitlichem, geballtem Willen!

Deshalb

ist es deine Pflicht, daß du **M i t k ä m p f e r** wirst im

Bund Deutscher Osten!